

LA CONSEGNA DEL "GOLDENER SCHLUMPF"



Exklusiv-Interview!

Adriano Celentano beim Interview mit
POP/Rocky-Mitarbeiter Giorgio Fieschi



Adriano Celentano: «Mein Jesus ist unbequem!»

Adriano Celentano ist wütend, als er zum POP/Rocky-Interview erscheint. Der Grund: In Italien, wo «Joan Lui» bereits seit einigen Wochen läuft, haben einige Kino-Besitzer den dreistündigen Film gut 450 Meter gekürzt, um ihn zweimal pro Abend zeigen zu können. Celentano reagiert blitzschnell. Er lässt seinen Film für einige Tage beschlagnahmen – die betroffenen Kino-Besitzer sind dadurch gezwungen, ihre Lichtspielhäuser während dieser Zeit zu schliessen. Wie sauer der Filmstar ist, zeigt sich, als Adriano Celentano das Interview gleich mit einigen unmissverständlichen Sprüchen eröffnet:

Adriano Celentano: Ich weiss, dass mich die deutschen Filmkritiker in die Zange nehmen werden, denn mein Jesus ist ein unbequemer Jesus. Er erzählt Dinge, die Unbehagen bereiten, Dinge, die die jungen Leute aber nicht stören. Das ist es, was für mich persönlich am meisten zählt, denn die Gesellschaft von morgen liegt schliesslich in den Händen der Jugend. Mein Jesus ist jemand, der plötzlich erscheint und auf deinem Geländer tanzt. Aber wehe, wenn du nicht so denkst wie er, dann springt er gleich zum nächsten Haus.

POP/Rocky: Warum dreht sich dein Film ausgerechnet um das Thema Religion und Glauben?

Adriano Celentano: Ich habe immer Glück gehabt. Gewisse Leute finden zu Gott, weil sie verzweifelt sind. Bei mir war genau das Gegenteil der Fall. Ich war glücklich und hatte

plötzlich das Gefühl, mich dafür bei jemandem bedanken zu müssen. Ich sagte mir: «Derjenige, dem ich zu danken habe, ist Gott! Ich bin sehr gläubig und wollte über dieses zentrale Thema eigentlich schon immer einen Film drehen. Es ist ein kritischer Film, eigentlich liegt es ja in meiner Natur, die Leute zum Lachen zu bringen. Aber ich kann auch denken! Viele Fans werde ich mit meinem Denken sicher vor den Kopf stossen. Aber das ist ja immer so: Wehe dem, der denkt, der wird an die Mauer gestellt!»

POP/Rocky: Das Ende des Films ist sehr pessimistisch. Fast alle Menschen, die im Film vorkommen, müssen sterben...

Adriano Celentano: Nein... alle!

POP/Rocky: Heisst das, dass wir pessimistisch sein und mit Besorgnis in die Zukunft schauen müssen?

Adriano Celentano: Das ist es, was ich sagen wollte. Es stimmt, dass der Film – was den Zustand der gezeigten Menschen anbelangt – pessimistisch ist. Er hat aber eine zweite Botschaft, nämlich die, dass es eine andere Welt gibt, eine bessere und perfektere – das wahre Leben. Das jetzige Leben ist nicht das beste, denn mit 40 Jahren bekommst du Gebrechen, die dich während der zweiten Lebenshälfte bis zum Tod begleiten. Das jetzige Leben ist nur ein Vorgeschmack auf das ewige Leben, dort, wo immer die Sonne scheint, wo es nie Nacht wird, wo es keinen Krieg und keine Bösartigkeiten gibt.

POP/Rocky: Wird es einen Adriano Celentano auch im Jenseits geben?

Adriano Celentano: Ja, er wird schöner sein... – und volle Haare haben!